



Newsletter

01 / 2020

vom 10.04.2020

Inhalt:

Aktuelle Ereignisse:

- Kenia und die Corona-Pandemie
- Hilfe in Zeiten der Not: Lebensmittel für Umoja
- Reisebericht Inge Geenen
- Deutschlandbesuch in Umoja

Lichtblicke:

- Schulerweiterung
- Gemüse-Ernte
- Strafverfolgung
- Schulbus
- Auszeichnung für Tom Lolosoli
- Baumpflanzaktion

In eigener Sache

- Spendenbescheinigungen
- Ausblick

Eine Zeit zwischen Furcht und Zuversicht

Weltweit scheint der Menschheit der Atem zu stocken, denn ein unsichtbares Virus verändert unser aller Leben auf dramatische Weise. Nichts ist mehr wie es war; unser Alltag, die Arbeit und unser soziales Leben stellt uns vor neue Herausforderungen. Einkaufen wird abenteuerlich. Plötzlich stellen wir fest, wer und was wirklich wichtig ist im Leben und für unser Überleben. Unsere Gedanken sind voller Mitgefühl bei all denen, die hier, in Europa und weltweit durch diese Pandemie geliebte Menschen verloren haben und bei allen Erkrankten, die um ihr Leben kämpfen.

Alles hat sich geändert; unser Denken, Verhalten und Handeln, damit wir diese Situation möglichst gut bewältigen können. Doch diese kritische Situation wird uns noch eine Weile beschäftigen, bis die Wissenschaftler und Forscher geeignete Medikamente und Impfstoffe gefunden haben.

Dafür brauchen wir alle Geduld, Kraft und viel Zuversicht in der kommenden Zeit.

Durchhalten, ohne in Panik zu verfallen ist die Devise – solange wie es eben sein muss, um nicht unnötig noch mehr Leben zu gefährden. Jetzt zeigt sich der wahre Stellenwert der Dinge und man kann nur hoffen, dass die richtigen Schlüsse aus dieser Katastrophe gezogen werden. Es geht darum, die Gesellschaft, die Wirtschaft, das Gesundheitswesen, den Umwelt- und Klimaschutz und andere relevante Bereiche in einen harmonischen Einklang zu bringen, zum Wohle aller Beteiligten. Hoffentlich gelingt das.

Uns hier in Deutschland geht es dabei vergleichsweise noch gut, aber unser Blick auf die ärmsten Länder in Asien, Afrika und Südamerika lässt uns Schlimmes ahnen. Dabei liegt uns natürlich das Wohl der Menschen in Kenia und unserer Freunde in Umoja besonders am Herzen.

Aus der tiefgläubigen katholischen Umoja-Dorfsgemeinschaft erreichte uns folgende Botschaft:

Nach der beispiellosen Wende der Ereignisse, die durch COVID-19 verursacht wurde und die Welt zum Stillstand gebracht hat, sorgen sich die Umoja Uaso Women Group und die Schulgemeinschaft der Umoja Muehlbauer Academy um Ihr Befinden inmitten der Bedrohung.

Deshalb beauftragte man mich die Botschaft zu überbringen, dass die Umoja-Gemeinschaft Sie in ihren Gedanken und in ihren Gebeten hat, während wir diese beunruhigenden und in der jüngsten Menschheitsgeschichte nie dagewesenen Entwicklungen durchleben. Wir senden Ihnen unsere positive Energie, möge Gott Sie durch die dunkle Zeit begleiten, und Sie und Ihre Familien beschützen, damit Sie in Sicherheit und bei guter Gesundheit bleiben und Seine Absicht hier auf der Erde verwirklichen können.

Hier in Kenia beginnt es gerade erst mit 31 Fällen, die sich innerhalb der letzten zwei bis drei Wochen von den anfänglichen drei Kranken infiziert haben, und es könnten noch viele nicht identifizierte Fälle sein. Wie der Trend anderer Länder gezeigt hat, erwarten wir vielleicht das Schlimmste, da unsere Gesundheitssysteme und Institutionen schwach sind und ganz zu schweigen davon, dass viele von uns in Armut leben. Das Leben hat sich völlig verändert, denn die Regierung hat strenge Richtlinien erlassen, die die Wirtschaft lahm legen. Die Schule musste zwei Wochen vor dem Ferienbeginn Ende März vorzeitig geschlossen werden und Lehrer und Betreuer können nur den Schülern über die Telefone ihrer Eltern Aufgaben via WhatsApp übermitteln, die ein Smartphone besitzen. Viele Mitarbeiter werden ermutigt, von zu Hause zu arbeiten, so sind die und andere Richtlinien der Regierung, um die Ausbreitung der Epidemie einzudämmen. Nur Gott kann jetzt noch helfen?

Wir sind betrübt über die vielen Menschen, die der Krankheit zu Tausenden auf der ganzen Welt erlegen sind. Sie hätten sich nicht vorstellen können, dass ihr Leben so plötzlich verfrüht enden würde und somit entsetzliche Lücken in Ihren Familien und Gesellschaften hinterlassen würden.

Mögen ihre Seelen mit den heiligen Engeln fliegen! Wir bitten Gott, den betroffenen Familien und Personen Trost zu spenden und die Kranken wieder gesund werden zu lassen. Wir bitten Gott um Vergebung für die Welt, damit er die Katastrophe beenden möge.

Bitte geben Sie diese Botschaft weiter an alle Freunde von Umoja, den Vorstand und die Sponsoren. Bleiben Sie sicher!

Mit freundlichen Grüßen

Tom Lolosoli, Umoja, 2020-03-27

Dieser Ausdruck der Solidarität beeindruckt uns tief und wir wünschen sehr, dass wir auch in den kommenden Wochen und Monaten in der Lage sind, unseren Freunden in Umoja zur Seite zu stehen. Dafür hoffen wir auf Ihre Hilfe.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir trotz der widrigen Umstände ein besinnliches Osterfest und bleiben Sie alle gesund.

Ihre

Ise Stockums, Waltraud Sarna und Andrea Heinrich

Dem Bedürftigen zu geben, heißt nicht schenken, sondern säen.

Kenia und die Corona-Pandemie

Diese Krise wird Kenia besonders hart treffen. Das kenianische Gesundheitssystem ist nicht in der Lage die Krise zu bewältigen und die wirtschaftlichen Folgen sind extrem existenzbedrohend für die Menschen dort. Kenia ist abhängig vom Tourismus und vom Export von Gütern wie z.B. Kaffee, Tee und Blumen. Alles steht still. Die Menschen verlieren ihre Arbeit und Arbeitslosen- oder Krankenversicherung wie bei uns gibt es nicht. Meist haben die Menschen ohnehin nur ein sehr spärliches Einkommen, leben von der Hand in den Mund und haben keine Ersparnisse.

Keine Arbeit = kein Geld = kein Essen, von der medizinischen Versorgung ganz zu schweigen!

Aufgrund dieser Tatsachen werden viele Menschen in Kenia entweder am Corona-Virus oder an Hunger sterben.

Kenia war auf einem so hoffnungsvollen Weg, aber diese Krise wird das Land um viele Jahre zurückwerfen. Das gilt natürlich nicht nur für Kenia, sondern allgemein für alle Nationen, denn selbst starke Wirtschaftsnationen und auch wir in Deutschland werden empfindlich getroffen.

Wir wissen, dass viele von uns selbst vor großen Problemen und Herausforderungen stehen. Trotz allem gehören wir aber zu denen, die in der Lage sind, solidarisch zu handeln und den noch viel Schwächeren zu helfen.

Mit jedem Betrag, ob groß oder klein können wir jetzt Menschenleben retten. Bitte helfen Sie uns, jede Spende kommt an.

Hilfe in Zeiten der Not – Lebensmittel und Hygieneartikel für Umoja

Bedingt durch die Restriktionen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie haben die Umoja-Frauen keine Einkommensmöglichkeiten mehr.

Der Tourismus war vorher schon durch die Überflutungen und die Heuschreckenplage eingebrochen und kam nun im März total zum Erliegen.

Ende März stellte sich dann heraus, dass schon einige Familien abends hungrig ins Bett gingen, weil die Lebensmittel nicht ausreichten. Auch für die anderen Familien zeichneten sich die gleichen Probleme ab.

Derart alarmiert verschafften sich Rebecca und Tom Lolosoli einen Überblick über die Lage und stellten fest, dass die Lebensmittelvorräte bei allen zur Neige gingen und Hunger drohte. Sie bitten daher nun um Lebensmittel für das Frauendorf.

Gott sei Dank erreichte bereits eine Spende von 1.000,00 € unseres Vereinsmitglieds Simon Häglsperger aus Bayern Ende März die Frauengruppe.

In Eile wurden dafür Lebensmittel und Hygieneartikel beschafft und am 31. März 2020 an die Frauen verteilt. Nachfolgend einige Fotos der Verteil-Aktion.

Die Waren wurden portioniert und jede Familie erhielt genug Lebensmittel für ein paar Tage, der Rest wurde eingelagert für die kommende Woche.



Umoja-Besuch Januar 2020: Reisebericht unseres Gründungsmitgliedes Inge Geenen

Die Verteilung erfolgte in 10er-Gruppen. In Kenia sind Gruppen bis zu 15 Personen derzeit noch erlaubt. Wir haben weitere Informationen bezüglich des Abstands von 2 m gegeben.

Um weitere Einkäufe zu ermöglichen, wurden am 7. April 2020 Spendengelder aus dem ersten Quartal 2020 überwiesen, die eine Versorgung für den Monat April sicherstellen.

Gleichzeitig baten wir Tom, uns eine Bedarfsliste für die folgenden 3 Monate (Mai bis Juli) zukommen zu lassen. Laut dieser Liste fallen Kosten in Höhe von 5.356,00 € an. Den ausführlichen bebilderten Bericht mit der detaillierten Bedarfsliste finden Sie auf unserer Homepage www.fk-umoja.org

Im Frauendorf Umoja leben derzeit 38 Frauen mit ihren Kindern, wobei sich dort auch oft Kinder von Verwandten einfinden oder auch Waisenkinder mit versorgt werden.

Es ergeben sich folgende Kosten:

Mutter mit 2 Kindern: Monatlich 48 Euro, für drei Monate 145 Euro.

Mutter mit 3 Kindern: Monatlich 64 Euro, für drei Monate 192 Euro.

Wir halten die Bedarfsliste aus Umoja gemessen an der Anzahl der zu versorgenden Personen für sehr bescheiden.

Es sind nicht nur die Kosten für Lebensmittel berücksichtigt, sondern auch für Hygiene-Artikel zum Schutz vor dem Corona-Virus.

Sollte es Ihnen möglich sein, bitten wir Sie herzlich, sich bei Ihren Zuwendungen an dem Bedarf für eine 4-köpfige Familie auszurichten. Es ist aber auch jede andere Spende willkommen!

Spendenkonto bei der Sparkasse Neuss:
Freundeskreis Umoja e.V.

IBAN: DE87 3055 0000 0093 4932 86

BIC: WELADEDNXXX

Dem Corona-Virus sind derzeit alle Menschen weltweit nahezu hilflos ausgeliefert, aber wir können durch solidarisches Handeln dafür sorgen, dass im Frauendorf Umoja kein Mensch verhungern muss. Danke für Ihr Mitgefühl und Ihre großzügigen Spenden!

Während einer dreiwöchigen Rundreise im Januar 2020 durch Ostafrika konnten wir zwei Nächte auf dem Campingplatz verbringen, der von den Frauen aus Umoja betrieben wird. Ich hatte sehr gehofft, mir einen umfassenden Überblick über das Dorf und die Schule etc. verschaffen zu können, was aber leider nur bedingt geklappt hat, zum einen sicher deshalb, weil unser Zeitplan zu voll war, und zum anderen sicher auch, weil Rebecca an diesen beiden Tagen nicht vor Ort, sondern aufgrund einer Erkrankung im Krankenhaus in Nairobi war. Wäre sie da gewesen, hätte ich sicher viel mehr sehen und erfahren können.

Dennoch, einen ersten Eindruck von dem einfachen und harten Leben in Umoja habe ich bekommen, der sich nicht mehr nur auf Fotos und Berichte anderer stützt.

Endlich selbst vor Ort zu sein, war schon etwas Besonderes!

Der Campingplatz selbst liegt direkt am Fluss und nur einen kurzen Fußmarsch vom Dorf entfernt. Das Gelände ist überraschend groß und die Bandas, die man dort mieten kann, liegen schön verteilt zwischen Bäumen und Sträuchern. Die Überschwemmungen waren zum Glück verschwunden und der Fluss hatte wieder eine geringe Tiefe erreicht. An den Bandas konnte ich keine großen Schäden mehr erkennen. Es wird auch noch weiter renoviert:



Das Dorf selbst hatte ich mir kleiner vorgestellt. Die einzelnen Hütten stehen großzügig verteilt auf dem (sandigen) Gelände, sind aber sehr spartanisch eingerichtet.



Eine Woche nach unserer Abreise aus Umoja ist die gesamte Region einschließlich Umoja von einer Heuschreckenplage heimgesucht worden. In den Wochen danach hat es auch wieder nahezu täglich geregnet. Was für eine Katastrophe für die Region! Umso wichtiger ist unsere Hilfe.

Den ausführlichen Bericht mit vielen weiteren Informationen und Bildern finden Sie auf unserer Homepage.

Deutschlandbesuch in Umoja

Am 29. Januar 2020 besuchte eine Dame aus Deutschland mit ihrem Patensohn das Frauen-dorf Umoja und ließ uns folgende Zeilen zu- kommen:

„Nach den schweren Regenfällen und Überflu- tungen erreichten wir auf unserer Rundreise durch Kenia das Frauendorf Umoja am Rande des Samburu-Nationalparks.

Der Empfang durch Rebecca und die anderen Samburu-Frauen war sehr herzlich. Sie tanzten zum Empfang und präsentierten später ihren selbst angefertigten Schmuck, herrliche Mit- bringsel für Zuhause.

Es war schön zu sehen, dass der Camping- platz, das kleine Restaurant, die Bandas und die Schule sich in gutem Zustand befanden.

Unser Eindruck war, dass die Spendengelder aus Deutschland dort sehr gut und effektiv eingesetzt werden.“

Lichtblicke

In den folgenden Artikeln berichten wir über Zeichen der Zuversicht in und um Umoja.

Schülerweiterungsbau 2019 / 2020

In den vergangenen Newslettern haben wir regelmäßig über den Sachstand des Schüler- weiterungsbaus berichtet, der im Rahmen einer wunderbaren Kooperation mit dem feder- führenden Tatort-Verein Köln ermöglicht wurde!

Im Juli 2019 begann der geplante Ausbau mit der Durchführung der Erdarbeiten und Anlage der Fundamente. Die für den Ausbau erforder- lichen Fördergelder in Höhe von 97.000 Euro wurden beim BMZ - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwick- lung – beantragt und nach einem sehr aufwän- digen Prüfungs- und Genehmigungsverfahren schließlich bewilligt. Den erforderlichen Ei- genanteil von 25% brachten der Tatort-Verein und der Freundeskreis Umoja zu gleichen Teil- en auf. Den daran beteiligten Sponsoren an dieser Stelle nochmals ein herzliches Danke- schön!

Durch den Erweiterungsbau der Schule mit 4 Standard-Klassenzimmern dürfen sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 8 auf schöne und geräumige Klassenzimmer freuen.

Eröffnung des neuen Schultraktes am 8. Januar 2020

Früher als erwartet konnte der neue Schultrakt eröffnet werden! Hierüber berichtet Tom Lolosoli, Koordinator vor Ort:

Am Mittwoch, den 8. Januar 2020, wurde das neue Schulprojekt offiziell in Anwesenheit von Ulrike Thönniges von Tatort - Straßen der Welt e.V., dem Direktor des Bildungsministe- riums Samburu Ost, Bernard Nduati Kinuthia, und vielen weiteren geladenen Gästen eröffnet. Die Eltern der Umoja Muehlbauer Akademie mit ihren Kindern, die Umoja Uaso Frauen- gruppe, religiöse Führer und Mitglieder aus der örtlichen Gemeinde nahmen an dem be- sonderen Moment in der Schule teil. Unter anderem sorgten die Schüler für Unterhaltung.



Dann wurde noch ein Baum als Symbol für diesen bedeutsamen Tag gepflanzt. Im Umoja Camp fand ein sehr großes Mittagessen für alle statt, auch die Schulkinder bekamen an diesem Tag eine besondere Mahlzeit in der Schule.

Es wurden sehr gute Reden gehalten, und es war sehr ermutigend, von Vertretern des Bildungsministeriums zu hören, dass die Umoja Muehlbauer Academy die einzige Privatschule im Samburu East Sub County ist, die die Schließungswelle von Schulen überlebt hat, die nicht den vom Ministerium im Jahr 2019 festgelegten Mindeststandards entsprechen.

Es wurde festgestellt, dass die Standardinfrastruktur der Schule wächst, professionelle und registrierte Lehrer unterrichten, ein genügend großer Buchbestand vorhanden ist, die Anmeldezahlen zunehmen, ein guter Hygienestandard vorhanden ist und ein solides Management vorliegt.

Ulrike Thönniges vom Tatort - Straßen der Welt e.V. erzählte den langen Weg, den sie mit Rebecca Lolosoli, der Gründerin und Vorsitzenden der Umoja Uaso Women Group, zusammen mit Ise Stockums vom Freudeskreis Umoja e.V. gegangen ist bis zur Verwirklichung dieses Projektes: Die Erweiterung der Schule.

Frau Thönniges schnitt schließlich das Band zur Eröffnung der Schule durch und enthüllte die Gedenktafel.



Bei so einem großen Projekt funktioniert natürlich nicht alles reibungslos:

Große Probleme bereiteten die umfangreichen Überschwemmungen nach starken Regenfällen.

Es gab Probleme mit einer schwachen Stromleitung aufgrund technischer Fehler im nahe gelegenen Transformator. Dadurch wurde das Schweißen vor Ort erschwert. Der Elektriker vor Ort kam nur sehr langsam voran, konnte die Arbeiten aber noch rechtzeitig beenden.

Sogar an den Sonntagen, die normalerweise arbeitsfreie Tage sind, wurde gearbeitet, somit konnte Zeit für die Implementierung in der Endphase gespart werden.

Es fehlen noch die dringend benötigten Schulzäune, die vorhandenen sind beschädigt, so dass jederzeit Unbefugte auf das Gelände gelangen können.

Die ungekürzte Fassung dieses Berichtes steht mit vielen weiteren Bildern der 3. Bauphase auf der Homepage zur Verfügung.

Gemüseernte in Umoja

Wir wundern uns immer noch!

Auf unserer Homepage berichteten wir am 31. Januar 2020 über die einfallenden Heuschrecken auf dem Gelände des Frauendorfes. Die Kinder der Umoja Muehlbauer Academy haben damals laut lärmend die Heuschrecken vertrieben und wir alle haben es für nicht möglich gehalten, dass es so erfolgreich sein würde.

Am 3. März 2020 berichteten wir auf der Homepage, dass die Heuschrecken nicht wieder in Umoja eingefallen sind und die Frauen Süßkartoffel ernten konnten.

Tom berichtete, dass bis heute (03.04.2020) die Heuschrecken zwar in der Umgebung sind, aber (noch) nicht wieder auf dem Dorfgelände gesichtet wurden.

Somit können die Frauen weiterhin ernten, was in der jetzigen Zeit besonders vorteilhaft ist. Hier Fotos von der Tomaten-Ernte.



Gerade jetzt, wo die Frauen kein Einkommen mehr haben, ist das Gemüse eine sehr willkommene Verpflegung.

Wir möchten den Umoja-Frauen und Ihre Familien in den kommenden Monaten den weiteren Gemüseanbau ermöglichen und freuen uns über Spenden für Saatgut und Setzlinge unter dem Stichwort GARTEN.

Strafverfolgung gegen Frühverheiratung im Samburu-County am 31.01.2020

Ein junges Mädchen im Alter von etwa 10-11 Jahren wurde von seinen Eltern gezwungen, die Schule (5. Klasse) abzubrechen um sie zu verheiraten. Ein Frevel, denn das bedeutet für das Mädchen in diesem zarten Alter Zwangs- und Frühverheiratung und evtl. sogar auch Genitalverstümmelung.

Sie wurde gerettet, weil eine Person auf das Geschehen aufmerksam wurde und die Polizei informierte. Das Mädchen wurde zusammen mit den Eltern zum lokalen Verwaltungsgebäude gebracht.

Der Vater bestritt die Anschuldigungen, wurde aber dazu verpflichtet, das Kind weiterhin zur Schule zu schicken.

Er muss nun wöchentlich bei der Behörde erscheinen und steht somit unter Kontrolle.

Das Mädchen wurde im Internat der Lorubae Grundschule angemeldet und besucht diese seit dem 3. Februar 2020.

Der Area Chief Mr. Henry Lenaiyasa und der Waso Division Assistant County Commissioner Mr. Bernard Onyango erhielten viel Lob und Anerkennung für die schnelle Reaktion auf den Alarm und das Ergreifen geeigneter strenger Maßnahmen.

Es ist gut zu wissen, dass nun auch die zuständigen Behörden und die Polizei in den abseits gelegenen Regionen des Landes tatsächlich für die Durchsetzung des Kenianischen Rechts sorgen.

Das wird sich in der Samburu-Gesellschaft herumsprechen und anderen Eltern eine Warnung sein.

Auszeichnung für Tom Lolosoli durch NRT

Unser Projektkoordinator und Hauptansprechpartner für das Frauendorf Umoja und die Umoja Muehlbauer Academy wurde für seine hauptberufliche Tätigkeit beim NRT (Northern Rangeland Trust), einem privaten Naturschutzbund, ausgezeichnet.

NRT ist die Dachorganisation für 39 eigenständige und selbstverwaltete Nationalparks und Naturschutzgebiete innerhalb von Kenia. Ende 2018 wurde Tom als Manager des KALAMA-Naturschutzgebietes berufen. Das Kalama-Naturschutzgebiet grenzt an den Samburu-Nationalpark und liegt ebenso wie dieser in unmittelbarer Nähe von Umoja und Archer's Post.

Durch Missmanagement lag das KALAMA-Naturschutzgebiet im Ranking der 39 NRT-Mitgliedsorganisationen auf dem letzten Platz und man setzte große Hoffnungen in Tom, die er nicht enttäuschte. Dafür erhielt er nun viel Lob und Anerkennung.

Während der Konferenz des NRT-Ältestenrats (39 Vorsitzende der NRT-Mitgliedsorganisationen) am 19. Februar 2020, zur Überprüfung des Jahres 2019, wurde er als bester Manager des Jahres 2019 ausgezeichnet. „The Best Conservancy Manager of Year 2019“.

Dies teilte uns Tom am 20.02.2020 überglücklich mit:

Es ist eine Ehre, dass ich nach nur einem knappen Jahr (1 Jahr und 3 Monate) im Amt die Dinge umdrehen konnte, die die Aufmerksamkeit der Beteiligten auf sich gezogen haben; es ging so schnell, und ich danke Gott dafür.

Die Auszeichnung, das Zertifikat und eine Bonuszahlung von etwa 250 €, erhielt er dann einige Tage später durch den Vorsitzenden des KALAMA-Naturschutzgebietes im Büro des KALAMA-Hauptquartiers, als alle Mitarbeiter sich dort versammelten.



Wir freuen uns von Herzen mit Tom über seinen Erfolg und können nur bestätigen, dass er ausgezeichnete Arbeit leistet. Wir können uns froh und glücklich schätzen, einen so kompetenten und zuverlässigen Partner vor Ort zu haben, mit dem wir all unsere Projekte effektiv und nachhaltig umsetzen können.

KALAMA-Baumpflanzaktion Umwelttag

Am 28. Februar 2020 hatte die Verwaltung des Kalama Naturschutzgebietes das Vergnügen, eine Umweltveranstaltung in der Waso Boys Secondary School durchzuführen, die ein bequemer Veranstaltungsort mit guter Logistik ist.

Das Projekt wurde durch Tom Lolosoli, dem Manager des Kalama Naturschutzgebietes ins Leben gerufen.

Alle Schulen in der Region waren eingeladen, jeweils mindestens 50 Schülerinnen und Schüler zu entsenden, um Zeuge der Grünen Agenda zu werden und sich für diese zu sensibilisieren.

Es geht darum, die Umwelt sauber zu machen, Bäume zu pflanzen und Gärten anzulegen.

Die anwesenden Schulen und die Menschen in der Gemeinde wurden von der Kalama-Verwaltung aufgefordert, Gärten anzulegen und Produkte herzustellen, die im Klima ihrer Region gut gedeihen können. Eine Reihe von Pflanzen, Gemüse und Früchten haben sich als geeignet erwiesen, wie in einer der Schulen, der Umoja Muehlbauer Akademie, bereits zu sehen ist.



Jede Schule und jeder Einzelne trugen so viele Setzlinge wie sie konnten und Kalama wird den Transport von zusätzlichem Material, das sie benötigen werden, unterstützen.



Die Umoja Muehlbauer Akademie glänzte bei der Veranstaltung als einzige Schule mit einem Garten und es wurde angeregt, dass alle anderen Schulen die Umoja Muehlbauer Academy besuchen und von ihr lernen und ihr nahekommen können.

Hier zeigt sich erneut, welchen überregionalen Stellenwert unser Wirken und das der Umoja Dorfgemeinschaft auf die gesamte Entwicklung der Region hat. Darauf können wir alle stolz sein!

Schülertransport gesichert!

Am 8. Februar 2020 hatten wir auf der Homepage um Spenden für den Kauf eines Schulbusses gebeten.

In einer weiteren gemeinsamen Aktion mit dem Tatort-Verein Köln ist es nun gelungen, den Kauf von 2 kleinen Schulbussen zu ermöglichen.



Das entspannt die Situation sehr und die Tourenplanung wird erheblich vereinfacht. Auch ist dadurch eine höhere Sicherheit für den Schultransport gegeben, sollte einmal eines der Fahrzeuge wegen Reparatur/Inspektion ausfallen.

Ein riesiger Dank geht deshalb an das Team des Tatort-Vereins und deren Sponsoren. Die Zusammenarbeit ist einfach grandios!

Wir konnten 6.000 € durch die großzügige Unterstützung von „action five“ in Bonn beisteuern und sagen dafür herzlichen Dank.

„action five“ gehört seit vielen Jahren zu den treuen Unterstützern unserer Umoja-Projekte und dafür sind wir sehr dankbar.

Die beiden kleinen Busse können im April gekauft und umgerüstet werden. Sie sollen ab Mai 2020 zur Verfügung stehen, wenn in Kenia hoffentlich die Schulen wieder geöffnet werden können.

Wir werden weiter berichten!

Spendenbescheinigungen

Ende Februar/Anfang März 2020 haben wir die Spendenbescheinigungen für das Kalenderjahr 2019 verschickt.

Leider haben nicht alle Spender ihre Anschrift auf dem Überweisungsträger vermerkt und so waren wir nicht in der Lage, diesen Unterstützern unserer Projekte eine Spendenbescheinigung zukommen zu lassen.

Falls Sie also noch eine Spendenbescheinigung für das Kalenderjahr anfordern möchten, bitte wir um Angabe Ihrer **vollen Anschrift** sowie wann und in welcher Höhe Ihre Spende an uns gegangen ist.

Eingang laufender Spenden 2020

Mit großem Dank stellen wir den Eingang von Spenden im 1. Quartal 2020 fest, und bei einigen handelt es sich offensichtlich um Daueraufträge.

Auch hier sind teilweise nur Namen angegeben und uns fehlt die Anschrift, damit wir Ihnen Anfang des nächsten Jahres eine Spendenbescheinigung ausstellen können.

Es wäre gut, wenn Sie sich bei uns melden, damit wir alles korrekt abwickeln können.

All unseren Spendern sagen wir auf diesem Weg nochmals herzlichen Dank für die großartige Unterstützung!

Ausblick

Zurzeit ist es nicht möglich, eine zuverlässige Projektplanung für 2020/2021 zu erstellen. Das Corona-Virus bringt alles zum Stillstand und die Folgen in den einzelnen Staaten der Welt sind unvorhersehbar.

Aus diesem Grund hat derzeit die Aufrechterhaltung des Schulbetriebes in Umoja und die Versorgung der Dorfgemeinschaft mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln höchste Priorität.

Alle sonstigen Pläne, z.B. für den dringend notwendigen Mauerbau und die Erweiterung der Toilettenanlage müssen deshalb leider verschoben werden.

Für die sehr aufwendige aber unerlässliche Sicherung des gesamten Umoja-Geländes wollen wir, wieder unter Federführung des Tatort-Vereins, einen Antrag beim BMZ stellen für die Errichtung von stabilen Außenmauern mit Toren und zusätzlichen Drahtzäunen. Die preiswerteren Drahtzäune dienen dann der inneren Trennung der Areale für Schule, Sportgelände, das Dorf selbst und die Gärten.

Voraussetzung für die Antragstellung ist, dass wir den vom BMZ geforderten Eigenanteil des Freundeskreis Umoja von geschätzt etwa 15.000 € erbringen können.

Sponsoren, die uns für dieses Projekt durch eine Finanzierung oder Teilfinanzierung unterstützen möchten, sind schon jetzt sehr willkommen.

Wir werden Sie auf dem Laufenden halten und hoffen, dass sich die Lage weltweit bald stabilisiert.

Freundeskreis Umoja – Friends of Umoja e.V.

Röntgenstr. 14, 41515 Grevenbroich,
Deutschland

Kontakt: Ise Stockums

Tel.: +49 (0) 2181 7046203

Mail: info@fk-umoja.org

Homepage: www.fk-umoja.org

Registergericht:

Amtsgericht Mönchengladbach

Registernummer: VR 5134

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß
§ 27a Umsatzsteuergesetz (UStG): 114/5872/6859

Spendenkonto:

Sparkasse Neuss

BIC: WELADEDNXXX

IBAN: DE87 3055 0000 0093 4932 86

Zur Ausstellung einer Spendenbescheinigung geben Sie bitte im Verwendungszweck auch Ihre **vollständige Adresse** an.

Datenschutz:

Zum Zweck des Versandes des Newsletters werden folgende Daten gespeichert: Name, Vorname, Mailadresse und Wohnort. Auf diese Daten hat der Vorstand des Freundeskreises Zugriff. Sie können den Newsletter jederzeit durch eine Mitteilung an eine der oben genannten Kontaktdaten abbestellen.

Autoren- und Bildnachweis

Reisebericht Text und Fotos: Inge Geenen

Alle anderen:

Text: Ise Stockums

Fotos: Tom Lolosoli